

Wicklung der Dienstleistungs-, Reparatur- und Werterhaltungseinrichtungen, des Handels usw. zu verbessern. Das

heißt, günstigere Bedingungen für die Lösung der ökonomischen Aufgaben in den Schwerpunktbetrieben zu schaffen.

tere Persönlichkeiten aus den verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, der Wissenschaft, der Kunst und Literatur für Gespräche und Zusammenkünfte gewonnen werden.

## Großbetrieb und Wohngebiet

Außerdem gibt es in diesem Raum noch eine Reihe von Betrieben, die der Kreisleitung direkt unterstehen und die große Bedeutung für die Volkswirtschaft haben, wie der VEB Hartzerkleinerungsmaschinen und der VEB Lackfabrik, die einen Großteil ihrer Produktion in die sozialistischen Bruderländer exportieren. Es ist meiner Meinung nach nicht ganz richtig, wenn im Artikel über Pirna gesagt wird, daß „die Organisierung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip die Kreisleitung der Verantwortung für die Entwicklung der Parteiarbeit in den wichtigsten zentralgeleiteten Produktionsbetrieben enthebt“. Die Großbetriebe sind in vielfältiger Art und Weise mit den sie umgebenden Wohngebieten verbunden.

Nur durch Zusammenarbeit zwischen Wohngebiet und Großbetrieb können wir in der Massenarbeit voll wirksam werden. Dort, wo es uns bereits gelungen ist, diese Zusammenarbeit herzustellen, gibt es gute Ergebnisse. So kontrolliert z. B. die Parteiorganisation des Betonwerkes Teltow ständig, wie die Genossen in ihrem Wohnbezirk mitarbeiten. Sie stellt Genossen für die politische Arbeit zur Verfügung und hilft auf diese Weise, die Arbeit der Wohnparteiorganisationen zu verbessern. Es gibt schon viele Genossen, die in Wohngebieten

auftreten und den verschiedenen Schichten der Bevölkerung den Zusammenhang zwischen den Ergebnissen der Arbeit der Betriebe und der weiteren Verbesserung der Lebenslage erklären. Für solche Aussprachen besteht Interesse, weil auf diese Weise viele Genossen und andere Bürger mit den Aufgaben der Betriebe bekannt gemacht werden und so besser überlegen können, wie sie bei der Erfüllung dieser Aufgaben zu helfen imstande sind, sei es durch Gewinnung von Arbeitskräften, zum anderen durch aufklärende Diskussionen.

Diese Methode muß durch das Sekretariat der Kreisleitung weiterentwickelt werden. Wir müssen dafür sorgen, daß wei-

Zur besseren Anleitung der Grundorganisationen, die unmittelbar im Grenzgebiet liegen, wurde auf Beschluß des Sekretariats von der Ideologischen Kommission eine Arbeitsgruppe gebildet. Sie schätzt regelmäßig die Lage und Stimmung ein, arbeitet eng mit den Ortsleitungen und den Grundorganisationen zusammen, sie macht Vorschläge für auszuarbeitende Argumentationen und organisiert selbst Veranstaltungen und Aussprachen. Dabei beschäftigen sich die Genossen der Arbeitsgruppe nicht nur mit organisatorischen Fragen, sondern legen das Schwergewicht auf die Verbesserung der Überzeugungsarbeit unter der Bevölkerung.

## Alle Fragen im richtigen Zusammenhang klären

Gegenwärtig ist die Arbeitsgruppe dabei, den Grundorganisationen zu helfen, eine Reihe Fragen zu klären, die in der Bevölkerung im Zusammenhang mit dem Abschluß des Passierscheinabkommens diskutiert werden. So fragen manche: Warum werden nicht die sogenannten Randgebiete für die Besuche Westberliner Bürger einbezogen? Diese Unklarheiten wurden zum Anlaß genommen, prinzipiell über die Vorschläge unserer Regierung und des Genossen Walter Ulbricht zu diskutieren, wobei es darauf ankam, in der Bevölkerung Klarheit zu erreichen

über das Verhältnis zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und dem besonderen Territorium Westberlin. Zwischen ihnen liegt doch die Staatsgrenze der DDR, und unsere Vorschläge gehen ja gerade dahin, durch gleichberechtigte Verhandlungen die Beziehungen zwischen Westdeutschland, Westberlin und der Deutschen Demokratischen Republik zu normalisieren und so Bedingungen zu schaffen für eine weitere Annäherung der Deutschen untereinander.

Die Arbeitsgruppe hat sich bewährt, wenngleich auch ihre analytische Tätigkeit verbessert